

Inhalt

1	Einleitung	9
2	Die Schallplattenindustrie im „Dritten Reich“	18
2.1	Die wirtschaftlichen Bedingungen	18
2.2	Gründung der International Federation of the Phonographic Industries (IFPI) und Prozesse gegen den Rundfunk 1935-1936	20
2.3	Auseinandersetzungen mit dem Bureau International de l’Edition Mécanique (BIEM)	24
2.4	Staatliche Kontrolle der Schallplattenindustrie	26
2.5	Schallplattenverbote und die Ausstellung „Entartete Musik“	34
2.6	Schallplatten als Mittel der Propaganda – Gründung der Uniphongesellschaft	41
3	Die Deutsche Grammophon im „Dritten Reich“	49
3.1	Voraussetzungen: Deutsche Grammophon und Polyphon Musikwerke AG	49
3.2	Die wirtschaftliche Entwicklung ab 1933	55
3.2.1	Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft bis 1937	55
3.2.2	Gründung der Deutschen Grammophon GmbH durch die Telefunken GmbH und die Deutsche Bank und Diskontogesellschaft 1937	60
3.2.3	Grundstücksgesellschaft Markgrafenstraße Aktiengesellschaft in Liquidation 1937-1939	64
3.2.4	Übernahme der Deutschen Grammophon GmbH durch die Siemens & Halske AG 1941	65
3.3	„Gleichschaltung“ des Betriebes 1933	67
3.4	Die aufgrund der NS-„Rassegesetze“ verfolgten Berliner Mitarbeiter	73
3.5	Die jüdische Gründerfamilie Berliner	78

4	Repertoire und Aufnahmetätigkeit 1933-1945	81
4.1	Überblick über das Repertoire	82
4.1.1	Schallplattenmarken und Preisgestaltung	82
4.1.2	Der Hauptkatalog von 1935/36	86
4.1.3	„Die Stimme seines Herrn“. Illustrierte Monatsschrift für Musikfreunde	104
4.2	Einschränkungen des Repertoires bis 1937	108
4.3	Das Schallplattenverbot vom 17. Dezember 1937	114
4.4	Das „Verbot feindländischer Schallplattenmusik“ vom 4. Februar 1942	133
4.5	Die Vernichtung von Matrizen „unerwünschter“ Schallplatten im Mai 1942	135
4.6	Aufnahmen für die Zentralstelle für deutsche Kulturfunksendungen im Ausland	137
4.6.1	Propagandaufnahmen vor dem Zweiten Weltkrieg	139
4.6.2	Propagandaufnahmen während des Zweiten Weltkriegs	141
4.6.2.1	Sprechaufnahmen	147
4.6.2.2	Musikaufnahmen	150
4.6.2.3	Jazz und Propaganda: Die Aufnahmen von „Charlie and his Orchestra“ 1941-1943	153
5	Auswirkungen des Zweiten Weltkriegs	160
5.1	Kriegswirtschaft	160
5.2	Der Arbeitseinsatz sowjetischer Zwangsarbeiter in Hannover	165
5.3	Kriegsschäden in Hannover und Berlin 1943-1945	170

6	Die Situation nach Ende des Zweiten Weltkriegs	174
6.1	Die Lage in Hannover	175
6.1.1	Beseitigung von Propagandamaterialien	175
6.1.2	Bemühungen um eine Lizenz und erste Verkaufstätigkeit	177
6.1.3	Anlaufen der Schallplattenproduktion	181
6.1.4	Auseinandersetzungen mit Siemens und Telefunken	186
6.1.5	Situation der Mitarbeiter	190
6.2	Die Lage in Berlin	192
6.2.1	Die Berliner Mitarbeiter	192
6.2.2	Bemühungen um eine Lizenz	193
6.2.3	Wiederaufbau und Hilfen durch Hannover	195
6.2.4	Verkaufs- und Aufnahmetätigkeit	200
7	Schlußbemerkung	203
Anhang		
	Abkürzungen	207
	Quellen und Literatur	208
	Ensembles, Musiker und Sprecher der Aufnahmen der Deutschen Grammophon 1933-1945	221
	Register	237
	Abbildungsnachweise	247